

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesia (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Verlagspreis: Einzel-Ex. 1.50 M., Vierteljahrs 4.50 M., pro Monat 1.50 M., pro Tag 50 Pf., pro Woche 3.50 M., pro Monat 10.50 M., pro Vierteljahr 31.50 M., pro halbes Jahr 63.00 M., pro Jahr 126.00 M. (Postgebühren eingeschlossen). Druck- und Verlagsanstalt: J. S. Graw, Schlesia, S. O. M. V. D., Dresden, Postfach Nr. 2100. — Fernsprech-Anschluß: 1107.

Montag, 3. Juli 1922

Abdruckrecht: Im Verlags-Vertrage steht, dass diese Zeitung, ohne schriftliche Genehmigung des Verlegers, nicht in anderen Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren und sonstigen Druckschriften abgedruckt werden darf. — Die Abdruckrechte sind vorbehalten, aber deren Verzicht ist im Text 5. — 11

Der Kuhhandel in vollem Gange!

Vor drei Tagen schien noch die Reichstagsauflösung unvermeidlich zu sein.

Das Berliner Abkommen vom 27. Juni — unannehmbar für die Deutsche Volkspartei, dieses finanzielle Rückgrat der Reaktion — dabei eine Mindestforderung der zum Kampfe entschlossenen Arbeitermassen, machte die Krise unlösbar.

Dazu kam der Kampf um den Brotpreis. Und nun läßt die SPD mit Hilfe der USPD, diese zugkräftige Wahlparole fallen!

Vom 30. Juni wird vom Reichstag gemeldet:

In letzter Stunde kam es zu einem Kompromiß, dem sich neben den Regierungsparteien (Sozialdemokraten, Demokraten, Zentrum) auch die Unabhängigen betannten. Danach würde die Umlage 2 1/2 Millionen Tonnen umfassen. Der Roggenpreis wird auf 6900 Mark, der für Weizen auf 7400, für Gerste auf 8700 und für Hafer auf 6800 Mark die Tonne festgesetzt. Drei Lieferungsstermine werden vorgezogen: bis zum 31. Oktober, 15. Januar und 28. Februar. Für das erste Drittel gelten die genannten Preise, die anderen Preise legt ein Sachverständigen-Ausschuß fest.

Nach weiteren Ausführungen des Aba. Heim von der Bayerischen Volkspartei, der erklärte, daß seine Partei der Durchführung des Gesetzes keine Schwierigkeiten entgegenzusetzen würde, wird der Kompromißantrag angenommen.

Dafür stimmten das Zentrum, die Demokraten, die Sozialdemokraten und die Unabhängigen, sowie ein Teil der Bayerischen Volkspartei.

Das Brot wird also mindestens 40 Mark sofort nach der Ernte kosten. Die bürgerliche Presse triumphiert: das Kompromiß ist geschlossen, die Reichstagsauflösung vermieden. Und wie immer, so haben auch jetzt in der schwierigen Lage auch die USPD-Führer dem Bürgerium geholfen!

Es kann gar kein Zweifel bestehen, daß diese „Eini-

gung“ in der Getreideumlage bedeutet, daß die SPD-Führer auch das

Berliner Abkommen aufgeben haben, daß sie gewillt sind das „Gesetz zum Schutze der Republik“ nach dem Wunsche der Bürgerlichen verwässern zu lassen.

Denn wollten die SPD-Führer in den Forderungen des Berliner Abkommens fest bleiben, dann würden sie, da sie wissen, daß dies mit Reichstagsauflösung und Neuwahlen gleichlaufend ist, sich nicht auf Zusatztändnisse im Brotpreise einlassen um sich so im Wahlkampfe zu schädigen.

Aber es gibt noch andere untrügliche Zeichen dafür, daß auch diesmal dasselbe schändliche Spiel begonnen hat, das die deutsche Arbeiterschaft mit dem Bielefelder Abkommen, mit den 10 Forderungen der ADGB, schon so oft erlebt.

Rehr als eine Woche ist verstrichen und keinem Hindenburg, Ludendorff, Hefferich, keinem dieser Drahtzieher der Reaktion ist ein Haar gekrümmt, nur die Kriminalpolizei konnte infolge ihrer seit langem bestehenden Verbindungen mit der Dgech ihre „Lüchtligkeit“ für Ablenkungsmanöver ausschlagen lassen. Die verprochene Amnestie wird bereits jetzt von vornherein so beschränkt, daß sich die bürgerlichen Blätter verwirren, sie werde sowieso ohne Bedeutung sein. Dazu kommt die neue Verordnung Eberis, welche Todesstrafe für Mörder-Verbindungen verbietet und die jedenfalls besagen soll: „Was wollt ihr Arbeiter, Ebert hat ja schon das nötige getan“, die aber ebenso nur ein Stück Papier ist, wie der neue Erwerbungs-Erlaß der den Verband der nationalgefärbten Soldaten auflöst, wie alle Verordnungen und Erlasse gegen die Reaktion, wenn sie von reaktionären Behörden durchgeführt werden.

Es ist klar, daß schließlich der neueste gemeinsame Aufruf der Arbeiterorganisationen und die neuen Dienstag-Rundgebungen auch nicht anders zu werten sind. Die Spitzen des ADGB, Afa, SPD, und USPD, wurden zu diesen Schritten gezwungen durch den Willen der Arbeitermassen zum Kampfe, zum Handeln, wie er aus den zahllosen Beschlüssen der Arbeiterschaft heraustringt. So haben verschiedene Großbetriebe Berlins und andererorts Beschlüsse gefaßt, laut welchen sie einen halbtagigen Generalstreik als ungenügendes Kampfmittel gegen die Reaktion ansehen und unter anderem die Bewaffnung der Arbeiterschaft fordern. Jedenfalls lag bei den Führern der SPD, bei dem neuen Vorgehen am Dienstag der Gedanke zugrunde, durch diese Rundgebung die Massen selbst

vom Kuhhandel abzulenkten

welcher hinter den Kulissen durch das Getreideumlage-Kompromiß begonnen hat und gleichzeitig durch den Aufmarsch der Massen

das Geschäft mit den Koalitionsparteien

für sich zu beeinflussen.

Zum Glück ist die Absicht der SPD-Führer nicht gleich dem Willen der Arbeitermassen. Im ganzen Reiche, selbst in den Hochburgen der SPD, haben die Arbeiter Forderungen gestellt, die viel weitgehender sind als die Mindestforderungen des Berliner Abkommens. Werden die SPD- und USPD-Führer nicht die reiflose Annahme dieser Forderungen ultimativ — verlangen, werden sie Nachgiebigkeit den Bürgerlichen gegenüber zeigen und sich ebenso „einigen“, das heißt nachgeben wie in der Getreideumlage, dann haben sie abgemittelt.

An das republikanische Volk! Republikaner!

Arbeiter! Angestellte und Beamte!

Die Gewerkschaften und die politischen Arbeiterparteien haben gemeinsame Forderungen für ein Gesetz zum Schutze der deutschen Republik und für politische Amnestie aufgestellt. Die Forderungen sind beschränkt auf das Maß, das zur Sicherung der republikanischen Staatseinrichtungen, zum Schutze der Grundrechte des Volkes und der restlosen Niederknüpfung der monarchistischen und nationalistischen Volksparteien unbedingt notwendig ist.

Die Massen des Volkes haben am letzten Dienstag ihren Willen bekundet, in dem zur Erreichung dieses Zieles erforderlichen Kampfe ihre ganzen Kräfte einzusetzen. Auch die Gewerkschaften und die politischen Arbeiterparteien sind entschlossen, vor keinem Widerstand zurückzuweichen. Sie wissen, was sie durch die herrschenden Gelehrten der Arbeiterschaft schuldig sind. Das Aeußerste soll geschehen, um die aufgestellten Forderungen zu verwirklichen.

Zu diesem Zwecke rufen wir das gesamte arbeitende Volk und alle erwerbsfähigen und entschlossenen Republikaner im ganzen Reiche hiermit auf,

am Dienstag, den 4. Juli

wiederm die Arbeit am Nachmittag ruhen zu lassen und in geschlossenen Massen auf Straßen und Plätzen für unsere Forderungen zu demonstrieren.

Die örtlichen Leitungen der Gewerkschaften und der drei Arbeiterparteien haben gemeinsam die nötigen Maßnahmen zur Durchführung dieser wiederholten Rundgebung des Volkswillens zu treffen. Hierbei sind, um durch eine weitgehende Einheitlichkeit den Eindruck zu verhärtet, die folgenden Richtlinien zu beachten: Die Arbeitsruhe tritt überall mit dem Schluß der Vormittagsarbeit, spätestens um 1 Uhr ein. Die Belegschaften der Betriebe gehen in geschlossenem Zuge nach den Demonstrationsplätzen. Um 3 Uhr beginnen hier die Ansprachen der örtlich zu bestimmenden Redner. Sie haben die von uns aufgestellten Forderungen an die Regierung und an den Reichstag zu verlesen, eine Abkündigung der Demonstranten über diese Forderungen herbeizuführen.

Unsere Forderungen sind deshalb örtlich vorher in Massenaufgabe drucken zu lassen und bei der Demonstration an jedermann zu verteilen. Ihr Inhalt muß in die weitesten Kreise des Volkes getragen werden.

Nach erfolgter Abstimmung sind die Demonstranten je nach den örtlichen Verhältnissen und Möglichkeiten in Marschzügen zu formieren, um an die öffentlichen Versammlungen streng geordnete Straßenumzüge anzuschließen zu lassen. Die Durchführung der Straßenumzüge unterliegt den verantwortlichen örtlichen Leitungen. Durch Aufstellung zuverlässiger Ordner in ausreichender Zahl ist die Garantie dafür zu schaffen, daß keine schädlichen Störungen der öffentlichen Ordnung und des Verkehrs eintreten.

Die Stilllegung der Straßenbahnbetriebe ist auf die Zeit von 1—5 Uhr, die der Eisenbahnen einschließlich Hochbahnen auf die Zeit von 3—3 1/2 Uhr zu beschränken.

In allen Städten sind die zur Wiederaufnahme der Betriebe und in öffentlichem Interesse erforderlichen Notarbeiten auch während der Arbeitsruhe zu verrichten.

Um 6 Uhr abends findet die gemeinsame Demonstration ihr Ende. Die Demonstrationen sind spätestens um 6 Uhr aufzulösen. Im Gasthausbetrieb ist um diese Zeit die Arbeit wieder aufzunehmen, in Betrieben mit regelmäßiger Nachschicht zur üblichen Zeit.

Republikaner, Arbeiter, Angestellte u. Beamte!

Wir vertrauen darauf, daß Ihr nicht nur in verstärkten Scharen an dieser wiederholten Rundgebung teilnehmen, sondern durch ernstes und würdiges Auftreten auch ihren Erfolge sichern werdet.

Sollte auch diese neue Demonstration des Volkswillens nicht zum schnellen Ziele führen, so werden wir weitere Maßnahmen folgen lassen.

Berlin, den 30. Juni 1922.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund: Leipart. Grafmann.

Allgemeiner freier Angestellten-Bund: Aufhäuser. Urban. Staehr.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands: Wels. Braun.

Unabhängige Sozialdemokr. Partei Deutschlands: Crispian. Dittmann. Ledebour.

Kommunistische Partei Deutschlands: Meyer. Roenen.

Das Gesetz zum Schutze der Republik steht im Reichstage zur Beratung. Es gilt, durch scharfe Maßnahmen die staatsfeindlichen zum gewaltsamen Umstürze aufreizenden militaristisch-monarchistischen Putschisten ein für allemal niederzuringen, die den Mord vorbereitende schamlose Heze und

die deutschnationalen Mörderbanden niederzuschlagen.

Das Volk, das unter dieser Heze durch die immer wieder eintretende Störung des Wirtschaftslebens am allerschlimmsten zu leiden hat, das Volk, das durch Wucherpreise, die kaum noch zu erschwingen sind, die Kosten für die

Bezahlung der Mörderbanden aufbringt, muß jetzt laut und millionenfach den Ruf erheben:

Heraus mit dem Gesetz zum Schutze der Republik! Schleunigste und restlose Durchführung der am 27. Juni in Berlin von den unterzeichneten Organisationen aufgestellten Forderungen!

Zu dem Zweck wird die gesamte republikanische Bevölkerung des Bezirks Schlesia aufgefordert, am

Dienstag, den 4. Juli, nachmittags 1 Uhr die Arbeit niederzulegen

und geschlossen zu

Massen-Rundgebungen

zusammen zu kommen. Die örtlichen Leitungen haben sofort das Weitere zu veranlassen.

Die Bezirksorganisationen: Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund. Allgemeiner freier Angestelltenbund. Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands. Kommunistische Partei Deutschlands.

Bayern ist das Kampfobjekt.

Die Arbeiter der Gewerkschaften und Arbeiterpartei, die in Bayern im Kampf gegen die Reaktion stehen, haben sich in den letzten Tagen in Bayern ab dem letzten Sonntag entschieden. Die Arbeiter der Gewerkschaften und Arbeiterpartei, die in Bayern im Kampf gegen die Reaktion stehen, haben sich in den letzten Tagen in Bayern ab dem letzten Sonntag entschieden.

Am kommenden Tage, an dem die Arbeiter der Gewerkschaften und Arbeiterpartei, die in Bayern im Kampf gegen die Reaktion stehen, haben sich in den letzten Tagen in Bayern ab dem letzten Sonntag entschieden.

Es ist das dritte Mal, daß solche Meiden in Bayern von den dort Regierenden gehalten werden nach der Ermordung von Garibaldi, und erst recht nach dem Grabschändung von Garibaldi.

Wollt auch nur ein Anfang gemacht werden zur Durchführung der Arbeiterforderungen, so auch nur der kleinsten Forderungsbefreiung vom 24. Juni, so ist scharfer Kampf gegen Bayern nötig.

Wir erklären frank und frei für und wider unsere Interessen nicht stehend sein, solange die anderen Kontrahenten kämpfen wollen. Wir haben ein schweres Opfer gebracht, als wir die Forderung unterzeichneten, die nicht nur nicht weit genug gehen, sondern gegen die Arbeiter angewandt werden können, wenn ihre Durchführung den letzten Regierungswillkürlichen Überlassen wird.

Ein Hauptabschnitt dieses Kampfes ist der Kampf gegen das weißgardistische Bayern.

Wir fragen unsere Kontrahenten: sind sie bereit, alsobald gegen das Bayern der Fahr, Ludendorff, Dorthy, Eicherich mit ihrem Anrecht die wirtschaftliche Blockade zu verhängen, sowie sich dieser „Bundesstaat“ den Forderungen der Arbeiterschaft und ihrer Regierung entgegenstellt?

Hier muß die Antwort unambigüen erfolgen: lassen die Arbeiter das Weißgardistische Bayern „in Ruhe“, so sind alle ihre Forderungen leere Worte, und die Taten bleiben nur bei den Monarchisten.

Sie fragen gleichzeitig alle Arbeiter: glaubt ihr, daß für das Proletariat die Möglichkeit besteht, auch nur einen Tag sicher zu sein, solange jener Pestherd noch besteht?

Die Antwort lautet: nein!

Der Kampf hat um Bayern zu beginnen!

Massentundgebungen der Berliner Arbeiterschaft.

Noch stehen die Forderungen der drei Arbeiterparteien und des ADGB nur auf dem Papier. Noch ist keinem Reaktionär ein Haar gekrümmt worden. Die Reinigung der Justiz, der Verwaltung, der Schulen, die Säuberung der Reichswehr und Schupo von allen offenen und verkappten Helfern der Kontorrevolution, blieb bisher trotz des gewaltigen Aufmarsches der deutschen Proletariat nur eine Parole.

Die Arbeiter sind entschlossen, nicht nur zu den Forderungen, die nur ein Anfang sind, Genese der Fuß zu legen, sondern für ihre reiflose Durchführung zu kämpfen. Die am gestrigen Abend von der kommunistischen Partei zum größten Teil auf öffentlichen Plätzen veranstalteten 15 Versammlungen waren ein unzweideutiger Beweis der vereinten und entschlossenen Kampfbereitschaft der Berliner Arbeiter. In allen Versammlungen sprachen die kommunistischen Redner über das Abkommen der drei Arbeiterparteien und der Gewerkschaften und zeigten den herbeigekommenen Massen, wie die aufgestellten Forderungen zum Nutzen des Proletariats in die Tat umzusetzen werden muß.

Das Berliner Abkommen der Arbeiterparteien und der Gewerkschaften enthält die Forderungen, die unbedingt sofort zur Verteidigung der Grundrechte der Arbeiterschaft durchgeführt werden müssen.

Der Kampf gegen die frische monarchistische Reaktion, die im gesamten Staatapparat Deutschlands, der Reichswehr, der Polizei, der Justiz, der Verwaltung, der Schulen, die einschüchternden Positionen hat, der Kampf gegen den Geist der Reaktion, das weißgardistische Bayern, kann niemals von einer Arbeiterregierung, die sich auf bürgerliche Arbeitermassen stützt, ausgeführt werden.

Wir verlangen deshalb vom ADGB und den drei Arbeiterparteien, daß sie zur Durchführung ihrer eigenen Forderungen die Schaffung des Reichstages und Reichswahlen unter der Parole „Arbeiterrregierung“ herbeiführen.

Die monarchistische Reaktion ist schwächer. Die Arbeiterschaft ist entschlossener. Da die Massen sich auch nur um den Kampf zu halten, geschweige zu bekämpfen, wie es das Berliner Abkommen für erforderlich hält, muß sofort eine Arbeiterregierung aus gewerkschaftlich organisierten Arbeitern geschaffen werden.

Der ADGB und die drei Parteien haben ihre Forderungen aufgestellt. Die ganze Arbeiterschaft Deutschlands steht hinter ihnen, um diese Forderungen vollständig zu unterstützen und ihre Durchführung zu überwachen. Wir fordern von den Spitzenorganisationen, daß sie von allen Kräften und Kräfte mittels der Arbeiterschaft Gebrauch machen, um die Durchführung der Forderungen vollständig zu überwachen und die wirtschaftlichen und politischen Grundrechte der Arbeiterschaft sicher zu stellen.

Die Reaktion wendet weiter.

12. Dypmal lassen Kaiser, aber Landarbeiter. In den Demonstrationen in Weidenbach nahmen auch Landarbeiter teil. Einige Junker, die mit den Reichswehr in enger Verbindung standen haben müssen, welche die Landarbeiter sofort auf das Strafgesetzbuch. Auf Josef Koel können die bewaffneten Reichswehr zuziehen die demonstrierenden Arbeiter. Die Anzahl der Toten ist bis zur Stunde noch nicht bekannt. Sie sind gespannt, auf die Maßnahmen der Regierung. Arbeiter, es liegt an euch, der Reaktion den Todesstoß zu geben.

Die Arbeiter haben die letzten Forderungen der auf dem Reichstagen am 1. Juli, nachmittags 3 Uhr in die Arbeit unterbrochen. Alles nach dem Schloßplatz.

Nach dem Schloßplatz der Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen. Die Arbeiter haben die Demonstrationen begonnen.

Schließliche Verhandlungen.

Bei der gestern in Weidenbach und am Montag in Weidenbach abgehaltenen Verhandlung wurden folgende Punkte abgehandelt: 1. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. 2. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. 3. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt. Die Arbeiter haben die Verhandlung abgehandelt.

